

den 8. August 1921.  
Anzeige.  
bekannt die Schmerz  
ein lieber Mann, unser  
Spörr  
et rasch entschlafen ist.  
er Hinterbliebenen:  
mine Spörr.  
de Gutekunst.  
enstag 2 Uhr.

den 6. August 1921.  
Tagung.  
ermesse herlicher Teil  
unseres unerschlichen  
s, Großvaters, Brau  
Blaid,  
meister  
orte des Herrn Geist  
Blumenpenden, sowie  
ch Begleitung zu seiner  
s, sprechen wir unsern  
Hinterbliebenen

se zurück  
Lanhscher  
ad Karankrankheiten  
Zorronnerstraße 711  
Telefon 1713  
1 und 3-5 Uhr.  
mittag nicht.

weißgeschältes  
= Holz  
Meter Länge  
u fen  
ntgegen  
Lörcher, Schmied.

treibende  
Bedarf an Drucksachen  
Biegebogen, Rechnungen,  
Zirkularen, Freistellen  
Druckerei dieses Blattes.  
rhäuflich.  
eller:  
erer, Calw.



Nr. 183. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.  
Erlaubungsnr. 616 vom 10. April 1902. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Hg.  
Wochensatz 2. — Mit Sammlungsangeben kommt ein Zuschlag von 100% — Acntur. 9.  
Dienstag, den 9. August 1921.  
Verkaufspreis: In der Stadt mit Traglohn 2 Pf. 12.90 netto östlich. — Subscrip-  
tion 2 Pf. 12.90 mit Beleggeld. — Schluss der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags.

## Zur Tagung des Obersten Rates.

### Englische Pressestimmen.

London, 8. Aug. Die gesamte Presse befaßt sich mit der heute beginnenden Konferenz des Obersten Rates. — „Times“ erklären, der Meinungsverschiedenheit zwischen den alliierten Sachverständigen läge der Streit in bezug auf die allgemeine Politik zugrunde und darin sei der Ernst der augenblicklichen Konferenz des Obersten Rates begründet. — Der diplomatische Berichtler des „Daily Chronicle“ erklärt, Lloyd George handle als wahrer Freund Frankreichs, wie auch als wahrer Beschützer der britischen Interessen, wenn er sich dem Wahnsinn widersetze, Deutschland jetzt den gefährlichen Grund zur Unzufriedenheit zu geben, den man 1871 Frankreich durch die Begegnung von Elsaß-Lothringen gegeben habe. Von der Antwort, ob Oberschlesien von Deutschland losgetrennt werden soll oder nicht, hänge die Fortdauer der Entente zwischen Frankreich und England ab. Augenblicklich scheinen die widerstreitenden Ansichten Frankreichs und Englands in bezug auf die geographische und wirtschaftliche Zukunft Oberschlesiens völlig unversöhnlich. — Die „Times“ melden aus Paris, es sei vielleicht gut, daß die Franzosen sich von vornherein bergewöhnen, was sie früher nicht immer getan haben, daß das britische Reich in der Frage der englischen Politik ein einheitliches Ganzes bilde. — In seinem Leitartikel schreibt „Daily Express“, die Zukunft Polens als Nation hänge von seiner friedlichen Entwicklung ab. Polens schlimmste Feinde seien Abenteuer wie Korsantig.

London, 9. Aug. „Wall Mall and Globe“ meldet aus Paris, daß die Lage heikel sei. Zwischen der Ansicht der Engländer und derjenigen der Franzosen bestehe eine weitere Kluft. Lloyd George erwarte nicht eine sofortige Lösung der obereschlesischen Schwierigkeit. Er sei entschlossen, auf der Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles nach Geist und Buchstaben zu bestehen. Ein Mitglied der Regierung erklärte laut „Wall Mall and Globe“, augenblicklich erschienen die Standpunkte der britischen und der französischen Regierung unvereinbar miteinander. Wenn Briand nicht die Korrektheit des britischen Standpunktes anerkennen wolle, so müsse die bedauerliche Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß Frankreich die von ihm für notwendig gehaltene Aktion ohne Unterstützung der Alliierten unternähme. Wie angenommen wird, hat Lloyd George bereits auf die sehr große Verantwortung hingewiesen, die die französische Regierung durch eine solche Aktion übernehmen würde.

### Empfänge bei Briand.

Paris, 8. Aug. Havas meldet: Lloyd George hat gestern Abend Briand zum Essen eingeladen. Das Essen trug einen durchaus intimen Charakter. Nach dem Wahl unterhielten sich die beiden Ministerpräsidenten ziemlich lange unter 4 Augen. Von dem Inhalt der Unterredung ist natürlich nichts durchgesickert. Heute Vormittag wird wegen der späten Ankunft Bonomis keine Sitzung des Obersten Rates stattfinden. Die Sitzung wird erst nachmittags 3 Uhr beginnen und zwar im Ministerium des Innern. Heute vormittag wird sich Lloyd George mit den parlamentarischen Sachverständigen besprechen, die an den Arbeiten des mit der Prüfung der obereschlesischen Frage beauftragten Ausschusses beteiligt waren. — Havas glaubt weiter feststellen zu können, daß gestern Abend auf englischer Seite anerkennend der Wunsch hervorgetreten sei, durch eine unmittelbare Verständigung eine Annäherung des englisch-französischen Standpunktes über die Teilung Oberschlesiens herbeizuführen, worüber 3. Bt. noch eine sehr große Meinungsverschiedenheit bestehe. Die öffentliche Meinung auf beiden Seiten des Kanals wünsche, daß man zu einer Lösung gelange, die die heftigsten Forderungen berücksichtige und gleichzeitig Vorkäuflichkeit für die Aufrechterhaltung der Entente cordiale biete. In englischen Konferenzkreisen habe man gestern Abend den Eindruck gewonnen, daß die englischen Vertreter sich an den Standpunkt von der Unteilbarkeit des obereschlesischen Industriegebietes festgebunden hätten und sich dadurch, so sagt Havas, weiter hinter diesen Grundsatz verschauerten, um die Zuteilung des obereschlesischen Industriegebietes mit Ausnahme von Pleß und Rybnik, die zu Polen fallen würden, zu fördern.

Paris, 8. Aug. Ministerpräsident Briand hat heute vormittag zuerst Loucheur empfangen, alsdann Marshall Foch, der von General Weygand begleitet war, darauf General Nollet, den Vorsitzenden der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin und schließlich General Verond, den Vorsitzenden der Interalliierten Kommission von Oppeln. Ministerpräsident Briand empfing außerdem den italienischen Außenminister Marquis della Torretta.

### Die Kriegsbeschuldigtenprozesse.

London, 8. Aug. Der Attorney-General und der Solicitor-General sind zur Besprechung der Prozesse gegen die deutschen Kriegsbeschuldigten nach Paris abgereist.

### Vom Sachverständigenausschuss.

Paris, 8. Aug. Der Bericht des Sachverständigenausschusses über die Regelung der obereschlesischen Frage stellt nach dem „Temps“ fest, daß in drei grundsätzlichen Fragen eine Einigung erzielt wurde: 1. daß der Friedensvertrag von Versailles die Teilung des Volksabstimmungsgebietes zwischen Deutschland und Polen zulasse, daß man sich also nicht auf die im Gesamt- abstimmungsgebiet von einer Partei erzielten Mehrheiten verlassen könne, um ihr Oberschlesien zuzuteilen; 2. daß der Friedensvertrag vorschreibe, daß bei der Festlegung der deutsch-polnischen Grenze Rücksicht genommen werden müsse auf die Wünsche der Bevölkerung, die durch die Volksabstimmung zum Ausdruck kommen und auf die geographische und wirtschaftliche Lage der Verteilung; 3. daß man bei der Grenzziehung sich von der gemeinbeweisen Zustimmung leiten lassen müsse. — Die Sachverständigen haben nach dem „Temps“ verschiedene Vorschläge für die Grenzziehung geprüft und sich schließlich auf zwei Lösungen, eine französische und eine britisch-italienische, herabgemindert. Der von Graf Sforza empfohlene Vergleich sei vom Sachverständigenausschuss nicht wieder aufgenommen worden. Die in Frage kommenden gemeinbeweisen Lösungen hätten keine Einstimmigkeit gefunden. Beide Pläne verlangen die Unteilbarkeit des Industriegebietes. Die französische Lösung wolle das Gebiet Polen zuschlagen, während die englisch-italienische es zum größten Teil Deutschland zusprechen wolle.

Paris, 8. Aug. „Welt Parisien“ schreibt, so groß auch die Schwierigkeiten seien, die sich bezüglich Oberschlesiens zwischen Frankreich und England ergeben, scheine es doch nicht, daß man verzweifeln müsse, zu einem Ergebnis zu gelangen, aber nur unter der Voraussetzung, daß man auf beiden Seiten darauf verzichten müsse, Oberschlesien für unteilbar zu halten. In dieser Frage werde der Grundgedanke der Entente cordiale zur Erweiterung gestellt.

### Die erste Sitzung.

Paris, 8. Aug. Kurz nach 3 Uhr hat die Tagung des Obersten Rates unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Briand begonnen. Sämtliche Delegierten sind anwesend. Die belgische Delegation ist nicht vertreten da auf der Tagesordnung die obereschlesische Frage steht. Rechts von Briand hat Lloyd George Platz genommen, links von ihm sitzt der italienische Ministerpräsident Bonomi.

Paris, 8. Aug. (7.10 Uhr nachmittags.) Die Havasagentur berichtet inoffiziell über die erste Sitzung des Obersten Rates: Die Sitzung ist um 6.05 Uhr zu Ende gegangen. Sie war vollständig durch die Besprechung der obereschlesischen Frage ausgefüllt. Ministerpräsident Briand eröffnete die Sitzung und begrüßte die alliierten Vertreter. Darauf wurde jede Delegation aufgefordert, ein allgemeines Exposé über die obereschlesische Frage abzugeben. Der Vorsitzende des Sachverständigenausschusses, Framageot, legte den juristischen Gesichtspunkt dar und zeigte, daß das Abstimmungsgebiet geteilt werden könne und daß der Grenzverlauf durch das Ergebnis der Abstimmung nach Gemeinden bestimmt werden müsse. Darauf gab Sir Cecil Hurst eine Darstellung des englischen Standpunktes, der auf die Unteilbarkeit des Industriegebietes und seine Zuspicherung an Deutschland hinausläuft. Der französische Sachverständige Laroché gab der Ansicht Ausdruck, daß das Industriegebiet geteilt und zum großen Teil, einschließlich Königshütte, an Polen fallen müsse, wobei der Grenzverlauf sich merklich der Sforza-Linie zu nähern habe. Der italienische Delegierte hat einen vermittelnden Standpunkt vertreten.

### Der amtliche Bericht.

Paris, 9. Aug. Ueber die erste Sitzung des Obersten Rates wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Der Oberste Rat ist um 3 Uhr nachmittags im Ministerium des Auswärtigen zusammengetreten. Briand bewillkommnete die Delegierten und gab in ihrem Namen seiner Befriedigung Ausdruck über die Rückkehr des Vertreters der Vereinigten Staaten in den Rat der Alliierten. Der Sachverständigenausschuss wurde alsdann ersucht, das Ergebnis seiner Arbeiten zur Kenntnis zu bringen. Der Präsident der Kommission setzte die juristischen Grundgedänge auseinander, über die sich die Sachverständigen einstimmig geeinigt haben. Sir Cecil Hurst entwickelte im einzelnen den englischen Standpunkt. Darauf setzte Laroché im einzelnen die französische These auseinander und Herr Franca die Bemerkungen der italienischen Delegation. — Der Oberste Rat wird heute vormittag die alliierten Oberkommissare in Oppeln über die verschiedenen Fragen hören, die sich auf die augenblickliche Lage in Oberschlesien und insbesondere auf die Frage der Sicherheit beziehen.

Paris, 9. Aug. Ueber den Verlauf der ersten Sitzung des Obersten Rates verbreitet die Havasagentur folgende Einzelheiten: Ministerpräsident Briand als Vorsitzender appellierte an die Einigkeit aller, um die ernstesten und schwersten Probleme zu lösen, die der Konferenz gestellt seien, und erklärte, wenn der Geist der Einigkeit und der Solidartät, der bis jetzt die vorausgegangenen Zusammenkünfte beherrscht habe, sie auch weiter leite, dann könne die Aufgabe zu einem guten Ende geführt werden. Mit dem aufrichtigen Wunsch nach Zusammenarbeit gehe Frankreich an die Arbeiten dieser Konferenz heran. — Lloyd George dankte Briand und bemerkte, daß das obereschlesische Problem vielleicht das schwierigste von denen sei, die der Oberste Rat bisher zu lösen gehabt habe. Das Problem sei an sich vielleicht weniger schwierig, wenn es nicht durch äußere Umstände so verwickelt geworden sei. Er sei jedoch überzeugt, daß, wenn die Mitglieder des Obersten Rates das Problem mit dem ersten Willen, zu einer Einigung zu gelangen, in Angriff nähmen, die Lösung möglich sei. Uebergehend zu der Verhandlungsmethode, der man folgen solle, erklärte der englische Premierminister, daß es sich vielleicht empfehle, zuerst die Auseinandersetzungen der Sachverständigenkonferenz zu hören, um alsdann, wie man übergekommen sei, die Frage der Verstärkungen für Oberschlesien zu erledigen. Ministerpräsident Bonomi ergriff alsdann das Wort, um auf die Bedeutung der zu fassenden Beschlüsse und ihren Einfluß auf den Weltfrieden hinzuweisen. Sodann begrüßte Ministerpräsident Briand den Vertreter der Vereinigten Staaten, der seinerseits Briand dankte und ihm versicherte, daß er Präsident Harding die herzlichsten Worte übermitteln werde, die Briand gesprochen hat. Schließlich gab der japanische Vertreter, Baron Harashi, seine Zustimmung zu der vorgeschlagenen Verhandlungsmethode und drückte seine feste Überzeugung aus, daß die Konferenz eine Lösung finden werde.

### Die Urteile des englischen u. französischen Sachverständigen zur Teilung Oberschlesiens.

Paris, 9. Aug. (Havas.) Nach der vom Obersten Rat angenommenen Geschäftsordnung zur Besprechung des obereschlesischen Problems soll ein französischer, ein englischer und ein italienischer Sachverständiger vorgeladen werden, der vor dem Obersten Rat den Bericht verliest, den er ausgearbeitet hat, und dabei die Gründe angibt, aus denen er die Zuteilung dieses oder jenes Gebietes an die eine oder andere Partei, also Polen oder Deutschland, vorschlägt.

Paris, 9. Aug. Die Havasagentur verbreitet über die Erörterungen der verschiedenen Sachverständigen eine eingehende Mitteilung, aus der hervorgeht, daß Sir Cecil Hurst das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien vor dem Obersten Rat folgendermaßen kennzeichnete: 678 Kommunen hätten sich für Polen ausgesprochen, 844 für Deutschland, 479 000 Stimmen seien für Polen, 707 000 für Deutschland abgegeben worden. Er faßte die englische Meinung wie folgt zusammen: 1. Da Frankreich die gemeinbeweise Abstimmung als Basis für die Regelung annehme und da jede Gemeinde dem Land zugeteilt werde, für das sie gestimmt habe, solle nur der Fall zugelassen werden, daß gute Gründe dagegen sprechen. 2. Entfallen müßten als unpraktisch und ungerecht für beide Teile vermieden werden. Die ökonomisch untrennbaren Kommunen könnten nicht voneinander getrennt werden. 3. Der Raum des Industriegebietes müsse an Deutschland übertragen werden. Was den Rest der zu ziehenden Grenze anlange, so befänden wenig Differenzen zwischen dem französischen und dem englischen Vorschlag. Der englische Sachverständige warf dem französischen Vorschlag vor, daß er die Verhältnisse der Abstimmung und die der Zuspicherung der streitigen Gebiete umstoße. Der französische Vorschlag würde sieben Stimmbezirke der Stimmen, die für Deutschland abgegeben wurden, Polen und nur vier Stimmbezirke der Stimmen, die für Polen abgegeben wurden, Deutschland zusprechen, während diese Stimmen wie folgt verteilt seien: 60 Proz. für Deutschland und 40 Proz. für Polen. — Ministerialdirektor Laroché, der die französische These vertritt, erklärte, die Gesamtheit des Kohlenbeckens müsse Polen zugesprochen werden. Laroché machte dem englischen Vorschlag den Vorwurf, daß er neun Stimmbezirke der für Deutschland abgegebenen Stimmen Deutschland und nur zwei Stimmbezirke der für Polen abgegebenen Stimmen Polen zuspreche.

### Der Reichszankler zur obereschlesischen Frage.

Berlin, 8. Aug. Reichszankler Dr. Wirth erklärte dem Vertreter des „Nuovo Giornale“ in Florenz zur obereschlesischen Frage u. a.: Man hatte mich in gewissen Kreisen berargt, daß ich vom deutschen Recht auf Oberschlesien gesprochen habe. Aber ich kann doch nicht das verschweigen, was wahr und recht ist. Ich habe die Leiden der obereschlesischen Bevölkerung nicht verschweigen können, aber ich habe auch die Gerechtigkeit nicht verschwiegen, wo sie uns zuteil geworden



Das Bankett am Samstag abend im festlich geschmückten Saal des Badischen Hofes war eine Feier für sich, wie das Fest im...

Deutschlands. Millionen im Jahre 1911 Krieg dazwischen gekommen...

Land. den 9. August 1921.

despolizeiamts teilt an die Schreiner Karl Lim...

unterstützung. tritt nach einer Versammlung in Kraft...

kaufmännischer. Nach der bisherigen Verhandlung über den privaten...

steno-graphie. des deutschen Steno-graphen-Verbandes...

über Deutschland lagen! Nach einem „Gut Heil!“ darauf, überreichte der Redner dem Vorstand des T.V. Calw, Staudenmeyer, für seine 50jährige Zugehörigkeit zur deutschen Turnerschaft...

Die Begrüßungsansprachen auf dem Festplatz. Der Festplatz auf dem Brühl bot am Sonntag nachmittag ein prächtiges Bild...

Erhielten in der Klasse A den 1. Preis: Calw mit 125 Pkt., Altensteig mit 125 Pkt.; den 2. Ebhausen mit 124 Pkt., den 3. Nagold mit 118 Pkt.; den 4. Horb mit 112 Pkt.; den 5. Gaiterbach mit 89 Pkt.; in der Klasse B den 1. Preis: Altburg mit 120 Punkten; den 2. Ottenbronn mit 116 Pkt.; den 3. Würtlingen mit 108 Pkt.; den 4. Liebenzell mit 106 Pkt.; den 5. Weitingen mit 101 Pkt.; den 6. Rohrborn mit 84 Pkt.

lichen Dank für ihre Gastsfreundschaft und Förderung der Bestrebungen der deutschen Turnerschaft. Ein dreifaches Gut Heil! auf die Feststadt Calw...

- Siegerliste der aktiven Turner: I. Ein Diplom mit Kranz erhielten: Außer Konf. Aufsbahn, Gottl., Simmozheim m. 221 Punkten; 1. Preis: Wasl, Fritz, Nagold, m. 216 P.; außer Konf. Breuninger, Robert, Calw, 215 P.; 2. Pr. Zintenbeiner, Hermann, Nagold, 214 P.; 3. Pr. Eichenmüller, Mich., Calw, 206 P.; 3. Pr. Bröckle, Adolf, Nagold, 206 P.; 4. Pr. Wicker, Gustav, Turnerschaft Liebenzell, 199 P.; 5. Preis: Hafner, Eugen, Nagold, 197 P.; 6. Pr. Feider, Carl, Würtlingen 196 P.; 7. Pr. Hoh, Albert, Calw, 195 P.; 8. Pr. Tittus, Otto, Hirau, 191 P.; 8. Pr. Prof., Gustav, Hirau, 191 P.; 9. Pr. Rau, Karl, Unterhaugstett, 190 P.; 10. Pr. Müller, Franz, Weitingen, 188 P.; 11. Pr. Weltble, Adolf, Calw, 187 P.; 11. Pr. Böber, Gottlob, Wülbberg, 187 P.; 12. Pr. Bohnerberger, Wilhelm, Würtlingen, 186 P.; 12. Pr. Bene, Rudolf, Hirau, 186 P.; 13. Pr. Joos, Gottlob, Unterhaugstett, 185 P.; 14. Pr. Fuß, Friedrich, Nagold, 181 P.

- II. Ein Diplom erhielten: 15. Pr. Badenhub, Johannes, Ebhausen, 174 P.; 16. Pr. Schwarz, Wilhelm, Vebra, 172 P.; 17. Pr. Kraus, Georg, Ebhausen, 170 P.; 17. Pr. Kähler, Hermann, Altensteig, 170 P.; 18. Pr. Frank, Karl, Nagold, 169 P.; 18. Pr. Pöhl, Max, Turnerschaft Liebenzell, 169 P.; 19. Pr. Eichen, Otto, Calw, 168 P.; 20. Pr. Koller, Adolf, Simmozheim, 165 P.; 21. Pr. Selber, Johannes, Ebhausen, 163 P.; 21. Pr. Reich, Christian, Würtlingen, 163 P.

- III. Eine öffentliche Belohnung erhielten: 22. Pr. Jron, Emilie, Hirau, 107 1/2 P.; 22. Pr. Schiedel, Helene, Calw, 107 1/2 P.; 23. Pr. Ahaffe, Rosa, Calw, 106 P.; 24. Pr. Stahl, Maria, Horb, 104 1/2 P.; 25. Pr. Wächter, Maria, Calw, 104 P.; 25. Pr. Fuß, Johann, Altensteig, 104 P.; 25. Pr. Feldweg, Helene, Calw, 104 P.; 26. Pr. Menhardt, Emilie, Hirau, 100 1/2 P.; 26. Pr. Oltmar, Berta, Altensteig, 100 1/2 Punkte.

- Zöglinge: Ein Diplom erhielten: 1. Pr. Schweiger, Felix, T.V. Calw, 237 Punkte; 2. Pr. Haas, Edmund, Calw, 235 1/2 P.; 3. Pr. Rauser, Albert, Hochdorf, 225 1/2 P.; 4. Pr. Reuschler, Martin, Altburg 223 1/2 P.; 5. Pr. Hellstern, Theodor, Dettingen, 220 P.; 6. Pr. Koller, Ulrich, Altburg, 219 P.; 7. Pr. Dreier, Josef, Dettingen, 216 1/2 P.; 8. Pr. Wajer, Carl, Turnerschaft Liebenzell, 215 P.; 9. Pr. Krah, Anton T.V. Hochdorf, 210 P.; 10. Pr. Heber, Wilhelm, Nagold, 209 1/2 P.; 11. Pr. Morlok, Fritz, Würtlingen, 207 1/2 P.; 11. Pr. Roth, Ernst, Ebhausen, 207 1/2 P.; 12. Pr. Schäfer, Fritz, Nagold, 206 1/2 P.; 13. Pr. Hörmann, Otto, Wülbberg, 206 P.; 14. Pr. Börner, Alfred, Wülbberg, 200 P.; 15. Pr. Enßlen, Willi, Ebhausen, 199 1/2 P.; 16. Pr. Götsche, Adolf, Hochdorf, 196 1/2 P.; 17. Pr. Dürr, Gottlob, Simmozheim, 194 1/2 P.; 18. Pr. Dengler, Georg, Ebhausen, 193 1/2 P.; 19. Pr. Frommer, Friedrich, Altburg, 191 1/2 P.; 19. Pr. Schumacher, Gottlieb, Ebhausen, 191 1/2 P.; 20. Pr. Berg, Ludwig, Ebhausen, 190 1/2 P.; 21. Pr. Gleich, Christian, Würtlingen, 189 1/2 P.; 22. Pr. Fischer, Christof, Würtlingen, 189 P.; 22. Pr. Schwemmler, Wilhelm, Simmozheim, 189 P.; 23. Pr. Muth, Hans, Altensteig, 188 P.; 23. Pr. Kirchherr, Ernst, Neuhengst, 188 P.; 24. Pr. Joos, Eugen, Unterhaugstett, 187 P.; 25. Pr. Eichenbächer, Willi, Calw, 186 1/2 P.; 25. Pr. Fleißh, Andreas, Horb, 186 1/2 P.; 26. Pr. Schwarz, Hermann, Vebra, 184 1/2 P.; 26. Pr. Waidlich, Georg, Ebhausen, 184 1/2 Punkte.

Zu Beginn des Familienabends im „Badischen Hof“ ergriff noch einmal Vorstand Staudenmeyer das Wort, dankte allen denen, die in den zwei Tagen zum Gelingen des Festes beigetragen, verlas noch eine Anzahl Glückwunschktelegramme und Briefe und dankte besonders auch für alle Ehrungen, die er anlässlich des Vereinsfestes und seiner 50jährigen Mitgliedschaft erfahren durfte.

des Vereins Calw den 1. mit 121 Punkten; die vom T.V. Altensteig den 2. mit 106 P.; die vom T.V. Horb den 3. mit 104 Punkten.

